

Die Nationalität. In ethnographischer Beziehung zerfällt die Bevölkerung der Gesamtmonarchie in *Deutsche* (nach der Zählung von 1900: 11·6 Mill.), *Slawen* (22·3 Mill.), *Romanen* (3·7 Mill.) und *Magyaren* (8·7 Mill.).¹ Eine *kulturelle und sprachliche Einheit* bilden aber nur einerseits die Deutschen, andererseits die Magyaren. Die Slawen zerfallen durch die keilförmig dazwischen gelagerten Deutschen und Magyaren in Nord- und Südslawen. Zu den Nordslawen gehören: die *Tschechen* (6 Mill.) und die ihnen verwandten *Slowaken* (2 Mill.), die *Polen* (4·3 Mill.), die *Ruthenen* (3·8 Mill.); zu den Südslawen: die *Slowenen* (1·2 Mill.) und die *Serbo-Kroaten* (5 Mill.). Auch die Romanen sind als West- und Ostromanen sprachlich und kulturell gesondert. Westromanen (0·7 Mill.) sind die *Italiener* (und die *Ladiner* in einigen Tälern des südöstlichen Tirol wie auch die *Friauler* im Isonzogeblende), *Ostromanen* (3 Mill.) die *Rumänen* oder *Walachen*.

Die Verbreitung dieser Völkerschaften haben wir bereits kennen gelernt. Die prozentische Verteilung in den einzelnen Ländern siehe Tabelle S.138. Gegenüber der Volkszählung vom Jahre 1880 haben bis 1900 in Österreich relativ *abgenommen*: die Deutschen um 0·9%, die Slowenen um 0·5%, die Italiener um 0·3%. *Zugenommen* haben am stärksten die Polen (um 1·7%), weniger die Tschechen (0·6%), noch weniger die Ruthenen (0·4%) und die Serbo-Kroaten (0·2%).

Die Religion. In konfessioneller Hinsicht zeigt die Monarchie einheitlichere Züge als in nationaler, indem sich (1900) mehr als drei Viertel der Bevölkerung (35·9 Mill., darunter über 5 Mill. Griechisch-Katholische) zur *katholischen* Kirche bekennen. Die katholische Kirche herrscht in Österreich mit 91%, in Ungarn mit über 61% vor. Alle österreichischen Länder, mit Ausnahme der Bukowina, sind überwiegend katholisch. In größerer Zahl sind noch in Österreich-Ungarn vertreten die *Evangelischen* (4·2 Mill.), die *Griechisch-Orientalischen* (Orthodoxe, 4 Mill.) und die *Israeliten* (2·1 Mill.). Unter den bosnischen Serben ist auch der *Islam* (550.000 Bekenner) vertreten.

Die rascheste Zunahme seit 1857 (bis 1900) zeigen die Israeliten, die sich in Österreich fast verdoppelt, in Ungarn mehr als verdoppelt haben. Die römisch-katholische Kirche hat in diesem Zeitraum in Österreich um 42% zugenommen (in Ungarn um 51·8%), die Griechisch-Orthodoxen um 41% (in Ungarn um 15·1%), die Griechisch-Katholischen um 50% (in Ungarn um 34·3%), die Evangelischen Augsburgischer Konfession um 89% (in Ungarn um 27·8%), die Evangelischen Helvetischer Konfession um 31% (in Ungarn um 33·5%).

¹ Die restlichen sind Ausländer und gehören anderen Nationen an.